STADTMANNHEIM² | AMTSBLATT

medienteam@mannheim.de 0621 293 2911 www.mannheim.de www.mannheim.de/social

30. Oktober 2025 - Ausgabe Nr.44

Slippery Slope

„Cancel-Culture", „Political Correctness", „alte weiße Männer": Das Nationaltheater Mannheim nimmt sich im Satire-Musical von Yael Ronen und Shlomi Shaban bissig eine der großen Fragen unserer Zeit vor: Wer darf hier eigentlich noch was sagen? Die Premiere findet am Freitag, 7. November, ab 19.30 Uhr im Alten Kino Franklin statt.

Der ehemals berühmte Musiker Gustav Gundesson plant sein Comeback, nachdem er wegen Machtmissbrauchs „gecancelt" wurde. Gar nicht so leicht, denn fast alle seine Songs fallen für ein Comeback-Konzert wegen kultureller Aneignung durch. Dabei haben die Fans früher Songs wie den Beduinen-Hit „Eye of the Camel" begeistert mitgesungen. Gustav hatte doch alles nur gut gemeint, wollte seine Ehe mit Klara und seine Geliebte Sky vor den Fängen der Musikindustrie retten. Während jedoch Sky ihre Solokarriere auf Social Media vorantreibt und die erfolgreiche Chefredakteurin Klara die Mid-Life-Crisis ihres Mannes belächelt, wittert Klaras Angestellte, die Journalistin Stanka, ihre nächste große Enthüllung.

Mit viel Witz und Scharfsinn schickt „Slippery Slope" seine Figuren auf das dünne Eis der aktuellen Debattenkultur. Wer hat hier nochmal wen ausgenutzt? Oder viel wichtiger: Wer verkauft seine Geschichte am besten? Die satirische Revue über den Wunsch nach einfachen Wahrheiten wurde 2022 zum Berliner Theatertreffen eingeladen und kommt jetzt ins Alte Kino Franklin. Weitere Vorstellungen sind am 16. und 21. November sowie am 31. Dezember. Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de, an der Theaterkasse in O 7, 18 sowie am Kartentelefon unter 0621/1680150 erhältlich.

Ab November: 14-tägliche Leerung der Biotonne

Von Ende Oktober/Anfang November bis Februar ist wieder Winterzeit bei der Biotonne. Das bedeutet, die Biotonne wird wieder im 14-täglichen Rhythmus geleert. Die Termine sind im Abfallkalender online und in der App „Abfall Mannheim" bereits berücksichtigt.

Obst- und Gemüsereste sowie Gartenabfälle gehören in die Biotonne. Sie ist in Mannheim kostenfrei. Wer sie nutzt, schützt Klima und Umwelt, denn aus Bioabfall entsteht nährstoffreicher Kompost. So kann auf Kunstdünger und andere Düngemittel verzichtet werden.

Die Biotonne ist für Abfälle aus Küche und Garten, die verwertet werden können. Leider landen in der Biotonne viel zu oft andere Abfälle, die nicht biologisch abbaubar sind. Darunter vor allem Fremdstoffe, wie Kunststoffe, Steine, Glas, Keramik und Metalle. Auch Plastik, Bioplastik oder kompostierbares Plastik sind ein großes Problem, denn darunter leidet nicht nur die Qualität des Biokomposts. Bei der Verarbeitung werden nicht aussortierte Plastikfolien und andere Fremdstoffe im Kompost zu kleinsten Teilchen gehäckselt. Als Mikroplastik gelangen sie in den Boden und ins Grundwasser.

Zum Sammeln von Obst- und Gemüseschalen oder anderen organischen Abfällen empfiehlt die Abfallberatung des Stadtraumservice ein größeres Gefäß mit Deckel zu nutzen. Wird es mit Zeitungspapier ausgelegt, kann der Bioabfall direkt in die Biotonne gekippt werden. Natürlich können auch Papiertüten für den Bioabfall verwendet werden. Diese gibt es im Handel bei zahlreichen Super- und Drogeriemärkten zu kaufen.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/biotonne

Speed-Weddings

Wer sich entschieden hat, den Bund fürs Leben einzugehen und dies schnell und unkompliziert tun möchte, für den ist vielleicht die „Speed-Wedding" genau das Richtige. Nach dem erfolgreichen Auftakt im Sommer dieses Jahres wird es am Montag, 1. Dezember, zum zweiten Mal die Möglichkeit geben, kurz und bündig „ja" zu sagen. Ganz ohne Tamtam, nur im kleinsten Kreis als Paar, im schönen Trausaal des Alten Rathauses am Marktplatz in F 1. Die Zeremonie wird dabei bewusst kurzgehalten und konzentriert sich nur auf das Wesentliche. Anstelle der üblichen 30 beziehungsweise 45 Minuten verlässt man nach 10 Minuten als Ehepaar den Saal und kann ins Eheglück starten.

Sowohl Mannheimer als auch Nicht-Mannheimer sind herzlich willkommen, den Bund fürs Leben schnell, klein und unkompliziert zu schließen. Vorab muss die Eheschließung beim zuständigen Standesamt (meist am Wohnort) angemeldet worden sein und sich noch innerhalb der sechsmonatigen Gültigkeit befinden. Die erforderlichen Unterlagen für die Anmeldung sowie die anfallenden Kosten sind dieselben wie bei einer klassischen Eheschließung. Mannheimerinnen und Mannheimer buchen einen Termin zur Anmeldung unter der Behördennummer 115.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/eheschliessung

B36 am Victoria-Turm

Bis voraussichtlich Mitte November wird die nicht mehr nutzbare Rechtsabbiegespur auf der B36, auf Höhe des Victoria-Turms zum Lindenhofplatz, zurückgebaut. Stattdessen wird ein etwa 150 Meter langer Grünstreifen angelegt.

Im Zuge des Baus des Lindenhofplatzes sowie des zugehörigen Zugangsbauwerks inklusive Lärmschutzwand ist die Verkehrsbeziehung zwischen der Straße Am Victoria-Turm und der Helmut-Kohl-Straße entfallen. Daher wird sie nun baulich zurückgebaut und durch den Grünstreifen ersetzt.

Während der Bauarbeiten wird die Fahrbahn auf der B36 aus Richtung Ludwigshafen kommend von zwei auf eine Spur reduziert.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/baumassnahmen

Fahrbahnsanierung abgeschlossen

Von September bis Mitte Oktober wurden in der Neckarstadt-West rund 11.000 Quadratmeter Straßenfläche erfolgreich saniert. Die Arbeiten erfolgten im innovativen DSK-Verfahren, bei dem eine dünne Asphaltschicht von etwa 1 bis 2 Zentimetern auf die bestehende Fahrbahn aufgebracht wurde. Durch dieses Verfahren konnte die Straße deutlich verbessert und die Lebensdauer nachhaltig verlängert werden. Der Stadtraumservice hat die Bürgermeister-Fuchs-Straße, die Langstraße sowie die Riedfeldstraße saniert. Besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Bürgermeister-Fuchs-Straße und der Langstraße, die in den kommenden Monaten zu Fahrradstraßen umgestaltet werden sollen. Diese Umgestaltung ist Teil der städtebaulichen Entwicklung und zielt darauf ab, den Radverkehr in der Neckarstadt-West sicherer und attraktiver zu gestalten.

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 250.000 Euro.

Breite Mehrheit für Nachtragshaushalt

Mit breiter Mehrheit hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20. Oktober den Nachtragshaushalt für die Jahre 2025/26 beschlossen. Er wurde nötig, weil die für die beiden Jahre erwarteten Steuereinnahmen der Stadt Mannheim um über 110 Millionen Euro eingebrochen und die Ausgaben, insbesondere für Soziales, Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen, weiter kräftig gestiegen sind.

„Die bundesweite kommunale Finanzkrise hat auch Mannheim voll erfasst", sagt Oberbürgermeister Christian Specht. „Allein in den ersten drei Monaten 2025 haben die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg ein Defizit von mehr als 3 Milliarden Euro angehäuft." In Mannheim müssen bis 2028 über 600 Millionen Euro eingespart oder zusätzlich erwirtschaftet werden, um die notwendige Liquidität wieder zu erreichen.

Mannheimer Zukunftshaushalt

Dafür haben Stadtverwaltung und Gemeinderat den „Mannheimer Zukunftshaushalt" entwickelt. In zahlreichen Gremiensitzungen wurden Einsparvorschläge vorgestellt, intensiv diskutiert und beschlossen. Zum Beispiel spart die Stadt schon 2025 durch Sofortmaßnahmen und Effizienzverbesserungen 2 Prozent ihrer laufenden Ausgaben ein – das sind knapp 12 Millionen Euro. Von 2026 bis 2028 sollen dann jeweils 5 Prozent eingespart werden, insgesamt 83 Millionen Euro. Davon sind 3 Prozent bereits mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, zum Beispiel durch mehr automatisierte Abläufe und Prozessverbesserungen in der Stadtverwaltung, den Wegfall von Subventionen beim ÖPNV-Kurzstreckenticket und Kindergartengebühren, die Erhöhung von Eintrittsentgelten und Gebühren oder dem zeitlich gestreckten Ausbau der Schulsozialarbeit. Für die restlichen 2 Prozent legt die Stadtverwaltung dem Gemeinderat zusätzliche Vorschläge vor, die bis Ende des Jahres geprüft und beschlossen werden sollen.

Kommunale Steuern

Für den aktuellen Nachtragshaushalt wurden auch kommunale Steuern angepasst: Die Beherbergungssteuer für auswärtige Übernachtungsgäste steigt schrittweise von 3,5 auf 5 Prozent, die Nebenwohnsitzsteuer von 10 auf 15 Prozent. Auch die Hundesteuer wurde angepasst: Der erste Hund kostet künftig 144 (bisher 108) Euro pro Jahr, jeder weitere 288 (bisher 216) Euro. Kampfhunde oder gefährliche Hunde werden mit 744 (bisher 648) Euro besteuert. Der ermäßigte Steuersatz für Hundehalter, die Sozialleistungen beziehen, steigt um 6 Euro auf 60 Euro pro Jahr. Durch diese Anpassungen werden jährliche Mehreinnahmen von 1,2 Millionen (2026) beziehungsweise 1,7 Millionen Euro ab 2027 erwartet.

In mehreren Handlungsfeldern will die Stadt bis 2028 weitere nachhaltige Einsparungen von insgesamt rund 67 Millionen Euro erzielen, etwa durch die optimierte Nutzung städtischer Flächen, ein effizienteres Fuhrparkmanagement, ein verbessertes Bau-Investitionscontrolling oder die Einrichtung eines Stiftungsmanagements. Hinzu kommen rund 35 Millionen Euro, die durch das Absagen, Verlagern, zeitliche Strecken oder preiswertere Gestalten von Bauprojekten eingespart werden können.

Weitere Verbesserungen nötig

Alles in allem verbessern diese Maßnahmen den städtischen Haushalt bis 2028 um zirka 256 Millionen Euro. Dennoch fehlen weitere rund 334 Millionen Euro, um die Mindestliquidität Ende 2028 zu erreichen. Dabei kann eine anspringende Konjunktur ebenso helfen wie die verstärkte Übernahme von Kosten durch Bund und Land. „Die Bundes- und Landesregierung haben in der Vergangenheit viele Kosten auf die Kommunen abgewälzt, zum Beispiel für den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die Schulkindbetreuung oder für die Wiedereingliederung. Hier muss wieder verstärkt gelten: ‚Wer bestellt, bezahlt'", betont Oberbürgermeister Specht.

Investitionskraft erhalten

„Mannheim investiert nach wie vor viel Geld, zum Beispiel in den Ausbau der Kinderbetreuung, die Sanierung der Infrastruktur und den Ganztagsausbau von Schulen", erklärt der Oberbürgermeister weiter. „Der jetzt beschlossene Nachtragshaushalt sorgt dafür, dass wir auch in Zukunft selbst über notwendige Investitionen entscheiden können, die über die reinen Pflichtaufgaben hinausgehen." Der Nachtragshaushalt war auch notwendig, damit das Regierungspräsidium der Stadt die Aufnahme von Krediten zur Finanzierung des Verbunds der Universitätsklinika Mannheim und Heidelberg gestatten kann. Für den Start des Verbunds und den dringend benötigen Neubau des Klinikums muss die Stadt bis 2031 insgesamt 205 Millionen Euro aufbringen. Im Gegenzug übernimmt das Land das Universitätsklinikum und stellt die Stadt von künftigen Verlusten frei.

Der Nachtragshaushalt wird nun vom Regierungspräsidium geprüft. Das Ergebnis wird bis Ende November erwartet.

Neuer Fachbereich

Unterbringung, Förderung und Betreuung Schutzbedürftiger

Sei es die Unterbringung von Geflüchteten, Unterkünfte für Schutzsuchende aus der Ukraine oder Gemeinschaftsübernachtungsstellen für Wohnungslose – es gibt viele Situationen, in denen die Stadt Mannheim verpflichtet ist, für Menschen „ein Dach über dem Kopf" sicherzustellen. Die benötigten Kapazitäten sind dabei nicht immer langfristig planbar, Bedarfe volatil und Fluchtbewegungen schwer vorhersehbar. Das macht verwaltungsseitig ein schnelles und flexibles Handeln notwendig.

Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, richtet die Stadt Mannheim zum 1. November den neuen Fachbereich „Unterbringung, Förderung und Betreuung Schutzbedürftiger" ein. Die neue Organisationseinheit vereint bestimmte soziale Aufgaben, die zuvor im Fachbereich Arbeit und Soziales verortet waren, mit klassischen Aufgaben des Immobilienmanagements.

Konkret bedeutet dies, dass zukünftig beispielsweise Betreuungs- und Beratungsleistungen für Geflüchtete, die Sozial- und Verfahrensberatung oder das Integrationsmanagement in der Dienststelle bearbeitet werden. Gleichzeitig werden dort die Akquise von Unterbringungskapazitäten, die Unterhaltung und der Betrieb von bestehenden Objekten oder die Steuerung von Bau- oder Sanierungsmaßnahmen verortet sein. Der Fachbereich Arbeit und Soziales bleibt gemäß seiner Funktion als Sozialhilfeträger zuständig für die Wohnungslosenhilfe und die Regelleistungen der Sozialhilfe und des Bürgergelds in der gemeinsamen Einrichtung des Jobcenters.

„Mit der Einrichtung des neuen Fachbereichs sind mehrere Ziele verknüpft: Zum einen die Sicherstellung einer angemessenen und zugleich wirtschaftlichen Unterbringung von schutzbedürftigen Gruppen zum anderen eine hohe Eigenständigkeit und Flexibilität der Organisationsform, damit wir zügig und adäquat auf sich schnell wandelnde Anforderungen reagieren können", so Sozialbürgermeister Thorsten Riehle, in dessen Dezernat die Dienststelle verortet sein wird.

Vorausgegangen war eine Abteilung als zentrale Organisationseinheit zur Förderung und Unterbringung vulnerabler Gruppen innerhalb des Fachbereichs Arbeit und Soziales, die bereits in Teilen mit den Aufgaben der neuen Dienststelle betraut war. Mit der Einrichtung der Dienststelle ist kein Stellaufwuchs in der Verwaltung verbunden.

Die Leitung des neuen Fachbereichs übernimmt Klaus-Jürgen Ammer, der bereits seit Sommer 2023 die zentrale Organisationseinheit zur Unterbringung und Förderung vulnerabler Gruppen leitete. Ammer, seit 1998 bei der Stadt Mannheim, war zuvor als Konversionsbeauftragter auf städtischer Seite verantwortlich für die Umwandlung der ehemaligen US-Militärflächen und bis 2014 viele Jahre lang Grundsatzreferent im früheren Dezernat für Bauen, Planung, Verkehr und Sport. Zu Beginn seiner Laufbahn zeichnete er für den Aufbau des Agenda- und Umweltbüros der Stadt verantwortlich.

Constantin Luser: „Form, Klang & Stille"

Mit der Ausstellung, die von 7. November 2025 bis 1. März 2026 zu sehen ist, setzt die Kunsthalle Mannheim ihr Programm fort, radikale Neupositionierungen der Zeichnung vorzustellen. Gezeigt wird eine große Werkschau des österreichischen Künstlers Constantin Luser, die Zeichnungen, Drahtobjekte und Instrumentenskulpturen umfasst.

Durch die Verknüpfung von Zeichnung, Objekt und Sound überschreitet Luser die Grenzen des konventionellen Zeichnens. Er hinterfragt die Funktion der Linie, wenn sie den zweidimensionalen Bildträger verlässt, den Raum erobert, in Bewegung gerät oder sich wie ein unsichtbarer Klang entäußert.

Der Künstler verfolgt unterschiedliche Ansätze in der Zeichnung, die er prozesshaft weiterentwickelt. Ausgehend von einem traditionellen Ansatz lässt er seinen Gedanken in Sinne von Disegno – dem ersten, spontan zu Papier gebrachten Einfall – freien Lauf. In weiteren Arbeiten löst sich die Zeichnung vom Trägermaterial Papier, entmaterialisiert sich und besteht weiter als Idee, die sich als reine Linie materialisiert und als dynamisches, sich ständig veränderndes Element in

Constantin Luser: Trumpetman, 2024, © Constantin Luser, VG Bild-Kunst, Bonn 2025 Foto: Kunst-Dokumentation.com

den Vordergrund tritt. Luser greift zu Draht oder Rohren und verbindet diese in der Ausstellung mit räumlichen und akustischen Experimenten. Feingliedrige, fragil und zart anmutende abstrakte Drahtobjekte schweben im Raum und bewegen sich dabei leicht; ihr Schattenspiel verweist auf Perspektivwechsel und die Beweglichkeit des Denkens.

Die Formen gewinnen an körperlicher Präsenz und wachsen zu komplexen Strukturen aus dickeren Rohren heran, die nach innen und außen verweisen. So entstehen Räume, die zwischen innerer Welt und äußerer Wahrnehmung oszillieren. Die Arbeiten machen erfahrbar, wie sich Innen und Außen durchdringen. In der Instrumentenskulptur verdichten sich diese Rohre zu einem vielstimmigen Gefüge. Sie vereint mehrere Stimmen und erzeugt so eine dynamische Synergie. Aus dieser Vielstimmigkeit entsteht eine neue Einheit zwischen Werk, Künstler und Betrachtenden.

Weitere Informationen:

www.kuma.art

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 3., bis Freitag, 7. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Abraham-Lincoln-Allee – Badener Straße – Mecklenburger Straße (Geschwister-Scholl-Realschule) – Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) – Neuostheimer Straße – Spreewaldallee – Waldstraße – Wormser Straße (Käfertalschule)
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Veranstaltungen der Kontaktstelle Frau und Beruf

Am Mittwoch, 12. November, findet von 17 bis 19 Uhr der kostenfreie Online-Workshop „Elternzeit – und dann? Ihre Strategie für eine erfolgreiche Rückkehr in das Berufsleben – Vereinbarkeit zwischen Care, Cash und Kraft“ der Kontaktstelle Frau und Beruf und weiteren Kooperationspartnerinnen statt. Das Leben kann sich während der Elternzeit verändern: Neue Lebensumstände, ein Umzug in eine andere Stadt oder der Wunsch nach beruflicher Neuorientierung – all das bringt Herausforderungen und Chancen mit sich. Hier gibt es Tipps für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Beruf. Am Donnerstag, 13. November, erfahren Existenzgründerinnen von 10 bis 12 Uhr im Online-Infobite „Preise nennen ohne Schnappatmung – So geht's leicht!“, wie eine erfolgreiche Preisgestaltung funktioniert. Anmeldung: www.frauundberufmannheim.de, frauundberuf@mannheim.de oder 0621/293-2590

Familien-Führungen

Mit der aktuellen Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu einer spannenden Zeitreise ein. Wer die Welt der Saurier nicht allein erkunden will, kann sich einer Führung anschließen. Immer sonntags um 15 Uhr starten Rundgänge, die sich an Familien mit Kindern ab 6 Jahren richten. Gemeinsam begegnen sie bekannten Vertretern wie Tyrannosaurus rex und Triceratops, aber auch eher unbekannte Saurier-Arten warten darauf, entdeckt zu werden. Tickets gibt es unter https://shop.remmannheim.de. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro zuzüglich Eintritts.

Führung auf Französisch

In Kooperation mit dem Institut Français gibt es am Samstag, 8. November, ab 14 Uhr im MARCHIVUM in einer französischsprachigen Führung einen Einblick in die Wanderausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz. Die Deportation von Jüdinnen und Juden aus Baden und der Saarpfalz im Jahr 1940 in den unbesetzten Teil Frankreichs steht dabei im Fokus. Der Eintritt für diese Ausstellung und die Führung sind kostenfrei. Treffpunkt ist im Erdgeschoss.

Netzwerktreffen von 68DEINS!

Beim jährlichen Netzwerktreffen am Mittwoch, 12. November, von 9 bis 12.30 Uhr, von 68DEINS! Schule und Demokratie können sich die Schülermitverantwortungen (SMV) der weiterführenden Schulen vernetzen. Im Rahmen der diesjährigen Veranstaltung wird zudem die Schüler*innenvertretung im Schulbeirat neu gewählt. Die Schülersprecher*innen der öffentlichen weiterführenden Schulen haben die Möglichkeit, sich hierfür aufstellen zu lassen und drei offizielle Vertretungen und drei Stellvertretungen aus ihren Reihen zu wählen. Die gewählten Vertretungen werden dann an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des „Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirats und des Jugendhilfeausschusses“ teilnehmen und dort bei Schulangelegenheiten beraten. Weitere Informationen: https://68deins.majo.de/schuleunddemokratie/

115
IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Am 22. Oktober fand am Gedenkkubus auf den Planken das jährliche Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus statt. Wie in jedem Jahr wurde – bei der von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar organisierten Veranstaltung – an die Deportation von rund 6.500 badischen, pfälzischen und saarländischen Jüdinnen und Juden in das französische Internierungslager Gurs im Oktober 1940 erinnert.

Nach einem Musikstück von Kantor Amnon Seelig und Ansprachen von Dr. Cornelia Weber und Rita Althausen vom Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar gestalteten Schülerinnen und Schüler des Karl-Friedrich-Gymnasiums das Gedenken mit musikalischen und literarischen Beiträgen – darunter das Stück Petite Fleur des von Rassismus betroffenen Komponisten Sidney Bechet, Gedichte sowie eine Erinnerung an die Kinder von Izieu. Zum Abschluss ihres Beitrags legten die Schülerinnen und Schüler Blumen am Kubus nieder – vor den Namen der Kinder, die während der Shoah ermordet wurden.

In seinem Grußwort erinnerte Oberbürgermeister Christian Specht an die historische Bedeutung des 22. Oktober 1940 und die Verantwortung, die sich daraus bis heute ergibt: „Die Erinnerung an die Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus und das Gedenken an die Opfer wachzuhalten, ist unsere gemeinsame Aufgabe. Der Gedenkkubus ist Mahnmal und Leuchtzeichen zugleich – er erinnert an das, was verloren ging, und mahnt uns, Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung entschieden entgegenzutreten. ‚Nie wieder‘ darf keine Floskel bleiben – ‚Nie wieder‘ ist jetzt.“

Specht begrüßte zudem Eve Boden und Peggy Kreisman, zwei Nachkommen von Überlebenden des NS-Terrors, die aus den USA angereist waren, um an der Verlegung von Stolpersteinen für ihre Angehörigen teilzunehmen. Ihre Anwesenheit bezeichnete der Oberbürgermeister als „ein bewegendes Zeichen der Versöhnung und des Erinnerns“.

Der Glaskubus auf den Planken erinnert seit 2003 an die mehr als 2.400 aus Mannheim deportierten Jüdinnen und Juden. Er steht symbolisch für den Verlust jüdischen

Oberbürgermeister Christian Specht bei seiner Ansprache

Lebens in der Stadt, aber auch für die Verantwortung, die Erinnerung lebendig zu halten. „Der leere Raum im Kubus erinnert uns daran, dass etwas in unserer Mitte fehlt“, so Specht. „Er mahnt uns, niemals gleichgültig zu bleiben gegenüber Unrecht, Ausgrenzung und Hass.“

Vom 19. bis 20. Oktober fand anlässlich des 85. Jahrestags der Deportation badischer Jüdinnen und Juden im Jahr 1940 eine Gedenkveranstaltung ins Gurs statt.

Auch Bürgermeister Dirk Grunert nahm an den Feierlichkeiten teil, um an die Opfer zu erinnern und das fortwährende Engagement der Stadt Mannheim für Erinnerungskultur und Versöhnung zu unterstreichen. Das Programm umfasste unter anderem eine Gedenkfeier mit Redebeiträgen, darunter von Zeitzeugen und Nachfahren der Opfer, einen Schweigemarsch beziehungsweise stille Kranzniederlegung zur Erinnerung an die verschleppten Jüdinnen und Juden, musikalische Beiträge und Lesungen aus Briefen oder Tagebüchern der Deportierten sowie eine Ausstellung, Bildungs- und Jugend-Projekte zur historischen Aufarbeitung der Deportation.

Das MARCHIVUM zeigt aktuell die Wanderausstellung „Gurs 1940“ der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz, ergänzt um lokale Biografien. Sie ist noch bis zum 9. November zu sehen.

Führung durch „Gurs 1940“

Am Sonntag, 9. November, bietet das MARCHIVUM ab 14 Uhr eine Führung durch die Sonderausstellung „Gurs 1940 – Die Deportation und Ermordung von südwestdeutschen Jüdinnen und Juden“ an.

Neben Erläuterungen zur Wanderausstellung der „Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz“ wird in der Führung genauer auf die ergänzenden digitalen Inhalte über die Deportation aus Mannheim und auf Mannheimer Biografien eingegangen.

Die Wanderausstellung thematisiert die Deportation von Jüdinnen und Juden aus Baden und der Saarpfalz im Jahr 1940 in den unbesetzten Teil Frankreichs.

Am 22. und 23. Oktober 1940 wurden mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus Baden und der Saarpfalz in den unbesetzten Teil Frankreichs deportiert. Dies war eine der ersten organisierten Verschleppungen von jüdischen Deutschen aus ihrer Heimat, initiiert von den regionalen nationalsozialistischen Verantwortlichen, den Gauleitern. Ein Jahr später begannen die systematischen Deportationen aus dem gesamten Deutschen Reich in den Osten. Die französischen Behörden leiteten die Transporte in das Lager Gurs, am Fuße der Pyrenäen, im Herzen des heutigen Departements Pyrénées-Atlantiques. Einigen der Deportierten gelang von dort die Flucht, mehr als Tausend starben in den kommenden Jahren aufgrund der katastrophalen Lebensbedingungen. Zwischen 1942 und 1944 organisierten SS und Polizei die Deportation der Internierten nach Auschwitz-Birkenau und Sobibor, wo fast alle ermordet wurden.

An diese Verbrechen und ihre Nachgeschichte erinnert die Ausstellung. Sie bettet regionale Geschichte in deutsche, französische und europäische Abläufe ein und nimmt Betroffene, aber auch Täterinnen und Täter, Umstehende und Nutznießende in Deutschland und Frankreich aus verschiedenen Perspektiven in den Blick. Sie erzählt, wie dieser Verbrechen gedacht wurde und wird.

Die Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz ist in Kooperation mit vielen Partnerinnen und Partnern in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Frankreich sowie dem Auswärtigen Amt entstanden. Sie wird erstmals in Mannheim gezeigt und ergänzt für einige Wochen die Dauerausstellung „Was hat das mit mir zu tun?“ sowie den Ausstellungsraum, der dort der Deportation der Mannheimer Jüdinnen und Juden gewidmet ist.

Die Ausstellung ist noch bis 9. November zu sehen und dienstags sowie donnerstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr und mittwochs von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Montags ist geschlossen.

Weitere Informationen:

www.marchivum.de

Kunst und Physik: Quantenkunst?

Die Kunsthalle Mannheim bietet am Sonntag, 2. November, ab 15.30 Uhr unter dem Titel „Kunst und Physik: Quantenkunst?“ eine dialogische Führung mit Physiker Dr. Marc Scheffler und Kunsthistorikerin Nina Pfister an.

Wie viel Physik ist in der Kunst verborgen? Was hat die Quantentheorie mit den Kunstwerken in der Kunsthalle Mannheim zu tun? Und sind wir als die Kunst Betrachtenden in einer Superposition? Zum internationalen Quantenjahr findet in der Kunsthalle diese besondere Führung statt. Ein Physiker und eine Kunsthistorikerin stellen ausgewählte Kunstwerke vor im Lichte der Quanten, mit physikalischen Aha-Momenten und mit künstlerisch-philosophischen Impulsen. Weit weg vom trockenen Physikunterricht aus Schulzeiten können Besucherinnen und Besucher die Welt der Wellen und der Teilchen mit Hilfe der Kunst begreifen und vielleicht auch erahnen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Karten sind auf www.kuma.art erhältlich.

Schulung zum digitalen Gesundheitsbotschafter

Wie finde ich verlässliche Gesundheitsinformationen im Netz? Wie funktionieren digitale Gesundheitsanwendungen? Die Stadtbibliothek Mannheim bietet gemeinsam mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) eine kostenfreie Schulung für alle an, die ältere Menschen beim Einstieg in die digitale Gesundheitswelt unterstützen möchten.

In vier aufeinander aufbauenden Terminen mit einem Medienmentor werden Interessierte zu digitalen Gesundheitsbotschafterinnen und -botschaftern ausgebildet.

Die Teilnehmenden lernen am 11., 12., 18. und 19. November jeweils von 10 bis 13 Uhr im Dalbergsaal der Kinder- und Jugendbibliothek Dalberghaus N 3, 4, wie sie als Ansprechpersonen vor Ort Hilfestellung für mehr Selbstbestimmung und digitale Teilhabe im Alltag geben können.

Nach der Schulung erhalten die digitalen Gesundheitsbotschafterinnen und -botschafter kontinuierliche Begleitung, Fortbildungen und Möglichkeiten zur Vernetzung. Sie leisten als lokale Ansprechpersonen ihren Beitrag zur digitalen Transformation im Gesundheitswesen.

Die Schulung richtet sich an Seniorenninnen und Senioren, Angehörige, Betreuungspersonen und alle Interessierten.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich: Tel. 0621/293-8937 oder stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de

Nachhaltige Musterwohnung

Im Rahmen der Langen Nacht der Kunst und Genüsse am Samstag, 8. November, lädt die Klimaschutzagentur in die Nachhaltige Musterwohnung in der Tattersallstraße 15–17 ein. Ab 19 Uhr gibt es ein Konzert des Chors für Menschen, die nicht singen können.

In entspannter Atmosphäre können die Gäste den heiteren Klängen lauschen, miteinander ins Gespräch kommen und zugleich die Ausstellung der Nachhaltigen Musterwohnung entdecken. Die besondere Ausstellungsfläche umfasst alle Räume und Einrichtungsgegenstände, die man aus einer klassischen Wohnung kennt. In der Musterwohnung sind alle Gegenstände mit praktischen Tipps und Anregungen versehen, wie sich im Alltag Geld sparen, Ressourcen schonen und die eigene Gesundheit fördern lassen.

Die Besucherinnen und Besucher können in den Kühlschrank oder unter den Topfdeckel schauen, in die Waschmaschine blicken, auf der Couch im Wohnzimmer eine Pause einlegen oder durch die Regale stöbern – ganz so, als wären sie zu Hause. So wird Nachhaltigkeit erlebbar, nahbar und mit spannenden Einblicken verbunden. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ehrenamtliche gesucht

Für das Projekt misha vom Stadtjugendring e. V. werden ehrenamtliche Lernbegleiterinnen und -begleiter gesucht, vorzugsweise für den Mannheimer Norden. misha bietet Lern- und Hausaufgabenhilfe an städtischen Grundschulen sowie Jugendhäusern an. Das Ziel ist es, Kinder bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben in den Fächern Deutsch und Mathe zu unterstützen. Darüber hinaus ist die Sprachförderung in Deutsch, auch über das gemeinsame Spielen oder Basteln, ein fester Bestandteil des Förderangebots.

Die Ehrenamtlichen übernehmen an Nachmittagen die Sprach- und Hausaufgabenhilfe für drei bis fünf Schülerinnen und Schüler und erhalten unter anderem eine Aufwandsentschädigung. Vorerfahrung im Umgang mit Kindern wäre wünschenswert. Weitere Informationen: 0621/3385617 bzw. julia.schneider@misha-mannheim.de. Jenseits von misha bestehen weitere Möglichkeiten, sich für Projekte an Mannheimer Schulen zu engagieren.

Weitere Informationen:

bildungsbuero@mannheim.de

„Mutter dili – alle Farben meiner Sprachen“

Am Freitag, 31. Oktober, feiert „Mutter dili – alle Farben meiner Sprachen“ von Tanju Girişken für Jugendliche ab 14 Jahren Uraufführung im Saal Junges Nationaltheater.

Sprache beginnt zuhause. Aber was ist, wenn man in mehreren Sprachen zuhause ist? Wenn ich mehrere Sprachen spreche, gibt es dann auch mehrere Ichs? Und wer bin ich dann in der jeweiligen Sprache? Wann taucht mein deutsches Ich auf und wann das meiner Muttersprache?

Sprache hat viel Macht. Man sollte meinen, die Vorteile der Mehrsprachigkeit liegen klar auf der Hand. Trotzdem haben in unserer Gesellschaft verschiedene Sprachen verschiedene Werte. Es macht einen Unterschied, ob Kinder Spanisch, Englisch, Türkisch oder Polnisch als Muttersprache haben. Bei der Künstlerin Etel Adnan, die im Libanon aufwuchs, war es in der Schule verboten, Arabisch zu sprechen, nur Französisch war erlaubt. Als Erwachsene fand sie den Zugang zur Sprache ihrer Heimat über die Malerei.

Das Junge Nationaltheater horcht in die vielfältigen Sprachen seines Ensembles, der Jungen X Bühne und Mannheims hinein und baut unter der Regie von Tanju Girişken ein Stück über Sprache, Identität und Zugehörigkeit. Das Thema ist das Spezialgebiet des türkischen Regisseurs. Er studierte in Istanbul Schauspiel und in München Regie, an der Bayrischen Theaterakademie August Everding.

Das Stück wird außerdem am 4., 5., 26., 27. und 28. November gezeigt. Weitere Vorstellungen sind in Planung. Karten gibt es unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de, an der Theaterkasse in O 7, 18 oder am Kartentelefon unter 0621/1680150.

Eisdiscos im Eissportzentrum Herzogenried

Am Freitag, 7. November, können alle Eislaufbegeisterten bei den Eisdiscos für Groß und Klein im Eissportzentrum Herzogenried über die Eisfläche gleiten. Von 20 bis 22.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) gibt es die Eisdisco mit Black, House, 80er und 90er. Der Eintritt kostet 10 Euro (keine Ermäßigung). Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Von 16.30 bis 19 Uhr findet die Kindereisdisco statt. Alle Kinder bis 14 Jahren sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Eltern oder Begleitpersonen das Eis zu erobern. Der Eintritt beträgt 6 Euro (keine Ermäßigung). Tickets können online oder an der Kasse und dem Automaten im Eissportzentrum erworben werden. Schlittschuhe und Laufhilfen können ebenfalls vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Die Veranstaltung ist Teil der „Offensive Kindheit Aktiv“ und verspricht jede Menge Spaß und Bewegung.

Es wird der Kauf von Online-Tickets im Vorverkauf empfohlen, um die Wartezeiten am Eingang zu reduzieren. Tickets sind bereits online oder an der Kasse zu den normalen Lauf- und Öffnungszeiten zu erwerben.

Weitere Informationen:

0621/301095,
fb52@mannheim.de oder
www.mannheim.de/eislaufen

Anmeldung für die Sportlerehrung

Alle Sportlerinnen und Sportler, die 2025 bei einer nationalen Meisterschaft den ersten Platz oder bei einer Europameisterschaft die Plätze eins bis drei erreicht haben sowie an einer Weltmeisterschaft oder Olympiade teilgenommen haben, werden zur Sportlerehrung der Stadt Mannheim eingeladen. Dabei muss es sich immer um den offiziellen, vom Spitzenverband ausgerichteten Wettkampf handeln. Der Verein bzw. die Sportart müssen dem Deutschen Olympischen Sportbund bzw. dem Badischen Sportbund angeschlossen sein.

Über die Homepage www.mannheim-bewegen.de/sportlerehrung können ab sofort die Sportlerinnen und Sportler gemeldet werden. Der Anmeldeschluss ist der 5. Dezember.

Die Geehrten erwartet in feierlichem Rahmen die persönliche Ehrung, ein abwechslungsreiches Programm sowie ein nettes Beisammensein im Anschluss bei Essen und Getränken. Bei Fragen oder Anregungen steht der Fachbereich Sport und Freizeit unter 0621/293-4004 oder per E-Mail an 52event@mannheim.de zur Verfügung.

Sankt Martinsumzug im Luisenpark

Am Sonntag, 9. November, lädt der Luisenpark wieder zum Sankt Martinsumzug ein. Hier kommen vor allem die Jüngsten mit ihrer Laterne in die Parks. Hunderte von Lichtern ziehen so durch den Park.

Treffpunkt und Zugaufstellung ist um 17 Uhr am Haupteingang. Hier spielen die Mitwirkenden der Stadtkapelle Frankenthal und des Musikvereins Friedrichsfeld Martinslieder zur Einstimmung und begleiten dann auch den Laternenzug musikalisch, der sich ab 17.30 Uhr Richtung Seebühne aufmacht. Dort wird die Martinsgeschichte erzählt und es gibt eine Feuerjongleur-Show.

Beim abschließenden gemeinsamen Singen entsteht ein ganz besonderer Moment des Zusammenhalts und ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl aller Mannheimerinnen und Mannheimer mit ihren Laternen.

Es gilt der aktuelle Parkeintritt. Es wird empfohlen, die Tickets vorab online zu kaufen und so Warteschlangen an der Kasse zu vermeiden. Tickets gibt es auf: https://shop.luisenpark.de

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Nein zum Nachtragshaushalt

Mitglied im Gemeinderat

DIE MANNHEIMER

Stadtrat Julien Ferrat (DIE MANNHEIMER)

Auch im Nachtragshaushalt werden die falschen Prioritäten gesetzt. Bei der Geldverbrennungsmaschine Nationaltheater ist kein ernsthafter Reformwille erkennbar. Die Stadt Mannheim ist ideenlos, wenn es darum geht, neue Einnahmequellen zu generieren – ohne die Bürger mehr zu belasten. Innovative, visionäre Ansätze wie man den volkswirtschaftlichen Kuchen vor Ort in einem signifikanten Ausmaß vergrößern könnte, gibt es nach wie vor nicht. Der Nachtragshaushalt wurde erforderlich, da sich die Stadtverwaltung u. a. bei den zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen und den Kosten für Kindertageseinrichtungen deutlich verschätzt hatte.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Wie sichern wir die ärztliche Versorgung unserer Kinder?

am 4. November um 19 Uhr in der Mannheimer Abendakademie

Fraktion im Gemeinderat

SPD

Die SPD im Mannheimer Gemeinderat lädt am 4. November um 19 Uhr herzlich in die Mannheimer Abendakademie (U1, 16-19) zu einer Podiumsdiskussion über die Fragestellung „Wie sichern wir die ärztliche Versorgung unserer Kinder“ ein.

Laut dem aktuellen Versorgungsbericht der Kassenärztlichen Vereinigung gilt Mannheim kinderärztlich als überversorgt. Tatsächlich gibt es aber erhebliche Unterschiede zwischen den Stadtbezirken. Während in der Schwetzingerstadt/Oststadt beispielsweise zehn Kinderarztpraxen ansässig sind, gehen Stadtbezirke wie die Schönau, Friedrichsfeld, Neuostheim/Neuhermsheim und die Neckarstadt-West komplett leer aus. Diese weißen Flecken in der Versorgung und daraus resultierende Impflücken, fehlenden Vorsorgeuntersuchungen und Entwicklungsrückstände sind nicht hinnehmbar und zeigen Handlungsbedarf auf – für eine wohnortnahe medizinische Versorgung für jedes Kind.

An der Diskussion teilnehmen wird der Mannheimer Landtagsabgeordnete Dr. Boris Weirauch, der jüngst eine Kampagne für eine bessere Kinderarztversorgung für alle Stadtbezirke gestartet hat. Ebenfalls auf dem Podium Platz nehmen werden der Leiter des Gesundheitsamts, Dr. Peter Schäfer, Kinderarzt Dr. Frederik Loersch sowie der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Gemeinderatsfraktion, Karim Baghlani.

Gemeinsam wird über den Zustand, die Herausforderungen und Potenziale der kinderärztlichen Versorgung diskutiert werden. Moderiert wird die Veranstaltung von der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Dr. Melanie Seidenglanz.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und sich an der Diskussion zu beteiligen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Die FRANKLIN Grüne Mitte feiert Richtfest

Eine Visualisierung der FRANKLIN Grüne Mitte Foto: Architekturbüro MRVDV

Die FRANKLIN Grüne Mitte feiert Richtfest, damit nimmt eines der zentralen Projekte des neuen Stadtteils Konturen an. Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit ist das außergewöhnliche Bauwerk bereits weit fortgeschritten und in seiner Grundform komplett erkennbar. Die Grüne Mitte besteht aus einem Gebäude in Form eines Hügels und einem darauf stehenden Wohnhaus. In den Komplex wird ab Mitte 2026 ein Nahversorgungszentrum mit verschiedenen Angeboten einziehen.

„Dieses Projekt ist ein ganz besonderes für die Menschen auf FRANKLIN, gerade auch weil der Platz ein ganz besonderer ist: Hier im Zentrum des Stadtteils geht es darum, einen Ort zu schaffen, der Treffpunkt, grüner Quartiersmittelpunkt und Nahversorger in einem ist. So ist die Idee von einem begrünten Gebäude in Form eines Hügels entstanden, der auch begehbar ist“, so Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG Unternehmensgruppe GmbH. „Wir freuen uns, dass der Bau so gut voranschreitet und wir heute schon viel von dem Gebäude erleben können.“

Oberbürgermeister Christian Specht: „Die Grüne Mitte mit dem begehbaren Hügel und dem Wohnhaus darauf wird das Bild von FRANKLIN prägen. Und sie wird mit der zentralen Nahversorgung dazu beitragen, dass FRANKLIN ein Quartier der kurzen Wege für alle Bewohnerinnen und Bewohner ist. Darum halte ich dieses Gebäude für so bedeutsam für den Stadtteil und seine Menschen. Es ist toll zu erleben, was hier in den vergangenen eineinhalb Jahren bereits entstanden ist – ich freue mich, wenn wir hier im kommenden Jahr die Eröffnung feiern können.“

Der Entwurf der Grünen Mitte stammt von dem renommierten Rotterdamer Architekturbüro MVRDV, dessen Ideen die Silhouette von FRANKLIN auch an weiteren Stellen prägen. Das Zentrum besteht aus einem begrünten Hügel, der von außen auch begehbar sein wird, er soll zugleich Nahversorgungszentrum, Wohnort und zentrale, identitätsstiftende Adresse in dem Stadtteil sein. Auf dem Hügel steht ein Wohngebäude als Reminiszenz an die historische Bebauung auf FRANKLIN. Hier wird die GBG 34 Mietwohnungen anbieten. Die GBG realisiert das Stadtteilzentrum Grüne Mitte gemeinsam mit dem Mannheimer Projektentwickler 3iPro.

Im Erdgeschoss des Hügels werden ein Nahversorger mit einer Verkaufsfläche von etwa 1.500 Quadratmetern, eine Bäckerei, eine Apotheke, ein Drogeriemarkt, eine Bankfiliale und eine Gastronomie realisiert. In zwei oberen, deutlich kleineren Geschossen sind Nutzungen für Gewerbe und Büros vorgesehen. Der öffentliche Gebäudekomplex wird durch die Europa-Achse durchschnitten, die FRANKLIN senkrecht als zentrale Wegeverbindung durchzieht. Mit seiner begrünten und teilweise begehbaren Oberfläche fügt er sich in die Freiraumplanung an dem späteren Platz ein und trägt so zur Aufenthaltsqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher bei.

Für die MWSP, die das Gesamtquartier FRANKLIN entwickelt, begrüßt Geschäftsführer Achim Judt den Fortschritt auf der Baustelle: „Es ist wichtig, dass wir hier eine Zusage an die Bewohnerinnen und Bewohner einlösen und für eine zentrale Nahversorgung hier im Herzen des Stadtteils sorgen – und das in einer architektonisch absolut außergewöhnlichen Form, die sich jetzt schon gut erkennen lässt.“

Als ausführende Architekten agieren schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH, als Generalunternehmer die ARGE Implenia Hochbau GmbH + Diringer & Scheidel GmbH & Co. KG. Die Fertigstellung des Projekts ist im Sommer 2026 geplant.

Zu FRANKLIN

In Mannheims jüngstem Stadtteil FRANKLIN leben heute bereits rund 7.500 Menschen, nach Fertigstellung werden es mehr als 10.000 sein. Von Anfang an nimmt die soziale und gewerbliche Infrastruktur bei der Planung des Stadtteils durch die MWSP auf der Fläche der früheren US-Militärsiedlung Benjamin Franklin Village eine tragende Rolle ein: So verfügt FRANKLIN bereits über eine neue Grundschule und vier Kindergärten, es gibt zudem unter anderem Arztpraxen, einen Interims-Supermarkt und eine Straßenbahnanbindung. Die Grüne Mitte soll als Nahversorgungszentrum und als sichtbare Mitte das Zentrum des neuen Stadtteils bilden. Um dieses Projekt umzusetzen, hat die GBG zusammen mit dem Projektentwickler 3iPro die Franklin Grüne Mitte GmbH gegründet.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Metropolregion Rhein-Neckar

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter **www.auftragsboerse.de.**
Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

STADTMANNHEIM²
Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit
am Donnerstag, den 06.11.2025 um 16:00 Uhr, im Ratssaal
Stadthaus N 1, 68161 Mannheim
Die Sitzung kann direkt vor Ort mitverfolgt werden. Hinweise zum Livestream finden Sie unter
https://www.youtube.com/@StadtMannheim/streams

1 Vereinfachung der Tarifstruktur und Anpassung der Entgelte in den Mannheimer Bädern (MZH²)
2 Anpassung der Entgelte der städtischen Sporthallen und Schulsportstätten (MZH²)
3 Anpassung der Entgelte für die Benutzung der städtischen Sportplätze und der Leichtathletikhalle (MZH²)
4 Vereinfachung der Tarifstruktur für die städtischen Eissportstätten (MZH²)
5 Unterstützung von Sportvereinen bei der Organisation von mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtungsbedarf
Antrag der CDU
6 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
7 Anfragen
8 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Jahresabschluss des Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen

Der Gemeinderat hat mit der Sitzung vom 21.10.2025 den folgenden Beschluss gefasst.

Auf Grund von § 16 Absatz 3 des Eigenbetriebsgesetzes wurden die folgenden Werte des Eigenbetriebs Reiss-Engelhorn-Museen für das Jahr 2023 festgestellt:

		TEuro
1.	Erfolgsrechnung	
1.1	Summe Erträge	1.736
1.2	Summe Aufwendungen	-9.717
1.3	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Saldo aus 1.1 und 1.2)	-7.981
	nachrichtlich:	
	Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung	7.799
	Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung	
2.	Liquiditätsrechnung	
2.1	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.648
2.2	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-53
2.3	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.1 und 2.2)	-7.701
2.4	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	7.245
2.5	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.3 und 2.4)	-456
2.6	Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	
3.	Bilanzsumme	22.437

1. Verwendung des Jahresfehlbetrages:
Der Jahresverlust in Höhe von -7.981 T € wird auf neue Rechnung vorgetragen (nach Novellierung des Eigenbetriebsrechts: Die geleisteten Vorauszahlungen zur späteren Fehlbetragsdeckung in Höhe von 7.799 T € werden erst nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet).
2. Die Eigenbetriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2023 entlastet.

Der Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht liegt gemäß § 16 Abs. 4 des Eigenbetriebsgesetzes in der Zeit vom 07.11. bis 14.11.2025 an der Museumskasse des Museums Weltkulturen D5; 68159 Mannheim während der Öffnungszeiten zur Einsicht aus.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Feudenheim
am Mittwoch, 05.11.2025, 19:00 Uhr, Saal der Kultur- und Sporthalle
Spessartstraße, 68259 Mannheim

1. Information über künftige Vermietung der U Halle an ein privates Betreiberkonsortium - mündlicher Bericht
2. Neuordnung Straßenrandparken - Planungen für Feudenheim
3. Äußere Erschließung Wingertsbuckel - mündlicher Bericht
4. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
5. Anfragen / Verschiedenes

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
am Dienstag, den 04.11.2025 um 17:00 Uhr, im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim
Die Sitzung kann direkt vor Ort mitverfolgt werden.
Hinweise zum Livestream finden Sie unter https://www.youtube.com/@StadtMannheim/streams

1 Aktuelle Situation Geflüchtete in Mannheim
2 Einführung der Bezahlkarte. Einführung der Bezahlkarte in Mannheim; Anfrage und Begleitung und Evaluation der Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete; Anfrage
3 Sozialticket in Mannheim: Bilanz 2025 - Ausblick und Budget 2026
4 Studie Umwegrentabilität
5 Cluster Kreativwirtschaft - Umsetzung im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung
6 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
7 Anfragen
8 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Friedrichsfeld
Mittwoch, 05.11.2025, 19:00 Uhr, Turnhalle
Vogesenstraße 65, Eingang: Rittershofener Straße, 68229 Mannheim

1. Sachstandsbericht Sanierung Rathaus - mündlicher Berich
2. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
3. Anfragen / Verschiedenes

ENDE AMTSBLATT STADT MANNHEIM